

FRIEDRICH KURRENT

*10. SEPTEMBER 1931 IN HINTERSEE, SALZBURG

1945 – 49	Staatsgewerbeschule in Salzburg Stadt
1949 – 52	Akademie der bildenden Künste in Wien, Meisterschule Clemens Holzmeister
1951 – 74	Mitglied der arbeitsgruppe 4 (ab 1964 mit Johannes Spalt)
1954	Theodor-Körner-Preis
1956 & 1957	Assistent von Konrad Wachsmann an der Sommerakademie in Salzburg
1965	Gründungsmitglied der ÖGfA
1967	Kulturpreis der Stadt Kapfenberg
1968 – 71	Assistent bei Ernst A. Plischke an der Akademie der bildenden Künste in Wien
1973 – 96	Professur an der Technischen Universität München, D, Lehrstuhl für Entwerfen, Raumgestaltung und Sakralbau, 1981 – 83 Dekan
1979	Preis der Stadt Wien für Architektur
1984	Leitung der Architekturklasse an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg (gemeinsam mit F. Achleitner)
ab 1986	Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München, D
1997	Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst
1998	Sonderpreis für ›Beispielhaftes Bauen mit Brettschichtholz‹ im Rahmen des ›Holzbaupreises 1998‹ des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums
2001	Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien

Wichtige Bauten:

Wohn- und Atelierhaus M. Biljan-Bilger, Sommerein, NÖ (Umbau einer Kapelle), 1962; Wohnhaus in Baldramsdorf, Ktn., 1969 – 76; Wohnbau Nobilegasse, Wien 14, 1983 – 87; Bergkapelle Ramingstein, Sbg., 1990 – 91; Kirche St. Laurentius in Kirchham, OÖ, 1991 – 98; Universitäts-Campus Altes AKH, Wien 9 (mit ARGE AAKH), 1992 – 98; Sanierung Spittelberghaus, Wien 7, 1991–94; Evangelische Segenskirche in Aschheim bei München, D, 1992–96; Maria Biljan-Bilger-Ausstellungshalle, Sommerein, NÖ, 1994–2004